

Die 1. Gebirgsdivision, das „bayerische Element“ in der Bundeswehr, existiert nicht mehr.

Großer Zapfenstreich unter der Zugs

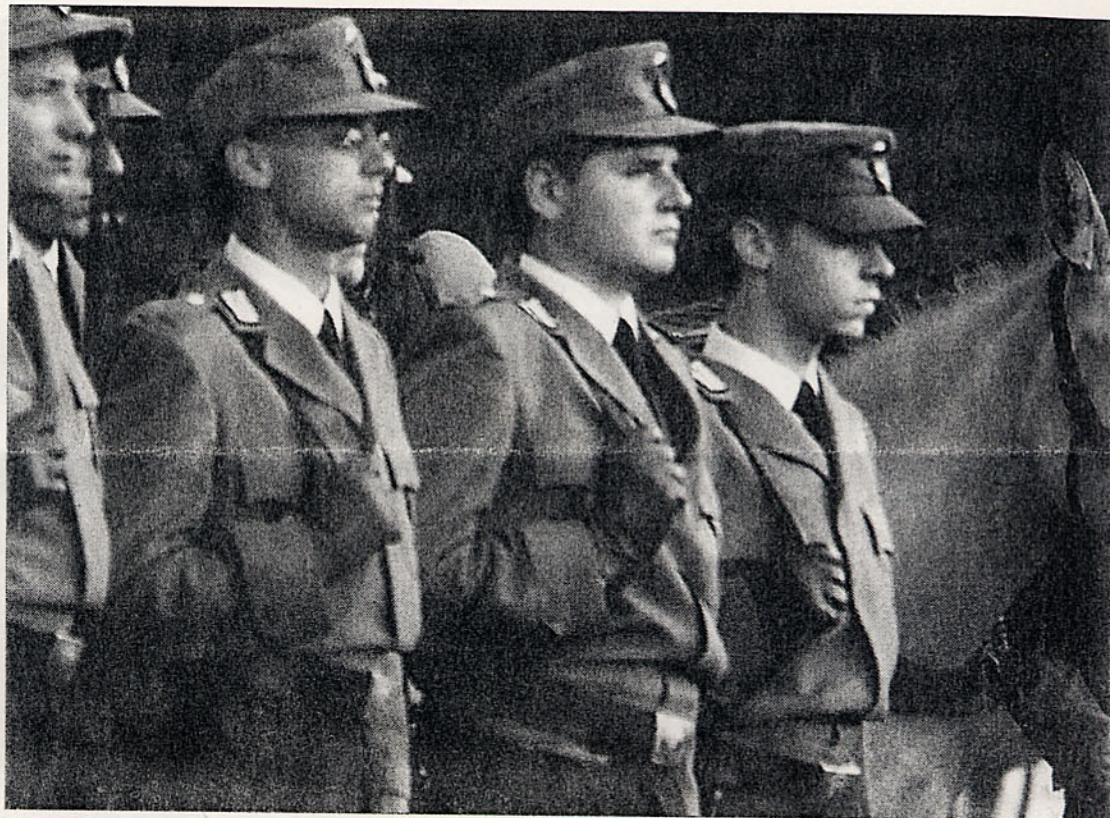
Viele trauern um die Truppe mit den Maultieren – und pfeifen den Berliner Staatsse

Von Janis Vougioukas

Garmisch-Partenkirchen – 9000 Menschen trauern um eine Blume. Auf der Stein-Tribüne im alten Olympia-Skistation sitzt ein gestandenes Mannsbild in Uniform. Der Mann, Oberst der Reserve, weint sich die feuchten Augen. Er tut das nicht oft, an diesem Dienstagabend. Seine Lippen bebend, er dreht den Kopf zur Seite, damit seine Frau es nicht sieht. Viele haben Tränen in den Augen. In Garmisch-Partenkirchen am Fuße des Gudiberg haben sie sich versammelt. Sie nehmen Abschied von dem Edelweiß und erinnern sich noch einmal an die gemeinsame Zeit, denn bald wird es die Blume so nicht mehr geben.

Die Bergpflanze mit der schüchternen weißen Blüte war das Wappen der 1. Gebirgsdivision. Mit dem Großen Zapfenstreich, dem feierlichsten Zeremoniell der Bundeswehr, ist ihre Geschichte zu Ende. Die Division mit ihren 17 000 Soldaten galt als das „bayerische Element“ in der Bundeswehr, bald wird es sie nicht mehr geben. Die Bundeswehrreform von Verteidigungsminister Rudolf Scharping (SPD) will es so. Für die Soldaten war das Edelweiß mehr als nur ein Abzeichen auf dem linken Oberarm. „Ich bin stolz, ein Jahr unter dem Edelweiß gedient zu haben“, sagt Oberleutnant Christian Führ. „Es stellt die Verbindung zu den Bergen und zur Natur her.“

Die Frau des ergriffenen Oberst trägt trotz des traurigen Anlasses ein nachtblaues Kleid mit fröhlichen großen Sonnenblumen. Für Nicht-Soldaten ist es schwer zu verstehen, was an diesem Abend in den Herzen der Uniformierten vor sich geht. Sie waren stolz auf ihre Division, auf die Ausbildung, die Naturverbundenheit, ihre Geschichte. Niemand will einfach nur Soldat sein in einer Armee mit kurzer Historie und den schrecklichen Wurzeln in der Zeit des Zweiten Weltkrieges. „Ich habe gespürt, dass auch junge Soldaten traurig sind, dass fehlt dieser Bezugspunkt fehlt. Für viele ältere Soldaten ist es aber ein herber Verlust“, sagt einer der älteren Soldaten. In der 1. Gebirgsdivision leisteten die meisten bayerischen Wehrpflichtigen ihren Dienst. Viele Bayern hatten eine persönliche Beziehung zu dem Verband.



Die Maultiere sind die Lieblinge der 1. Gebirgsdivision, selbst beim stramm stehen. Auch Ministerpräsident (links unten) leistete in der Traditions-Division seinen Wehrdienst.